

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / hrsg. von der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen auf das Jahr ...

**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

**Band:** 4 (1952)

**Artikel:** Die Unternehmungen von Johann Conrad Fischer : ein Beitrag zur Geschichte und Wirtschaftsgeographie der Stahlindustrie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

**Autor:** Boesch, Hans / Uehlinger, Arthur / Kummer, Georg

**Vorwort:** Johann Conrad Fischer und die Naturforschende Gesellschaft

**Autor:** Uehlinger, Arthur / Kummer, Georg

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-584936>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Johann Conrad Fischer und die Naturforschende Gesellschaft**

Die Schaffhauser Naturforschende Gesellschaft freut sich, in ihren Neujaresblättern eine gründliche wirtschaftsgeographische Arbeit von Prof. Dr. H. Boesch in Zürich über Joh. Conrad Fischer, der ein Mitbegründer unserer Gesellschaft war, veröffentlichen zu dürfen.

Als gegen das Ende der Napoleonischen Gewaltherrschaft und vollends nach deren Beseitigung der Druck, der bisher auf den Gemütern gelegen hatte, sich wieder löste, da regten sich überall im Schweizerlande neue Kräfte. Die Kriegsnöte hatten die Menschen einander näher gebracht. Vaterländische Gesellschaften verschiedener Art entstanden: Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, die Schweizerische Geschichtsforschende Gesellschaft; die Helvetische Gesellschaft erwachte wieder zu neuem Leben; die studierende Jugend gründete die Zofingia, der Eidgenössische Schützenverein wurde gegründet. Aber auch die Naturforscher blieben nicht untätig. Einige der Besten unter ihnen traten unter Führung des edlen Henri Albert Gosse 1815 in Mornex bei Genf zusammen und riefen die «Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften» oder kurz die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft ins Leben. Ein Schaffhauser war bei dieser Gründung nicht beteiligt, aber schon 1816 nahm an der Tagung in Bern Georg Michael Stierlin (1786—1856) teil, der ein eifriger Geologe und Mineraloge war. Im Jahr darauf, 1817, trat an der Tagung in Zürich Johann Conrad Fischer, der geniale Metallurge, der Gesellschaft bei und blieb ihr treu bis zu seinem Lebensende.

Eine Schaffhauser Tochtergesellschaft gab es damals noch nicht. Solche kantonale Naturforschende Gesellschaften bestanden erst in Zürich, Bern, Genf, Aarau; in der Waadt, in Basel und St. Gallen wurden sie eben gegründet. Aber schon 1823, an der Aarauer Tagung, konnte J. C. Fischer berichten, es hätte sich nun auch in der Munotstadt eine Zweiggeseellschaft gebildet und diese lade die Schweizerischen Naturforscher auf 1824 nach Schaffhausen ein.

Die Protokolle aus der ersten Zeit der Schaffhauser Naturforschenden Gesellschaft gingen verloren, aber aus dem Tagebuch von Pfarrer Joh. Jakob Mezger, das sich auf der Schaffhauser Stadtbibliothek befindet, erfahren wir, daß der erwähnte Georg Michael Stierlin am 9. April 1822 den «Schaffhauser Naturwissenschaftlichen Verein», wie er sich nannte, gegründet hatte. Er bestand aus Aerzten, Pfarrern, Professoren der Mathematik, Apothekern und einigen anderen bedeutenden Männern wie Fischer und Stierlin. Aus den Jahresberichten («Verhandlungen») der schweizerischen Gesellschaft wissen wir, daß bis 1830 die Schaffhauser sehr aktiv waren. In einer regen Vortragstätigkeit wurden chemische, physikalische, technische, meteorologische, geologische und medizinisch-biologische Fragen erörtert. Zu den eifrigsten Vortragenden gehörten Stierlin, Tierarzt Schlatter und J. C. Fischer. Im Jahre 1823 hat Fischer eine selbst-

verfertigte Platinlampe vorgewiesen, 1824 über die Eigenschaften der Ton-  
erde von Lohn gesprochen, 1826 einen englischen Apparat beschrieb, der  
unter jedem Temperaturzustand Wasser in Eis verwandeln könne. Im gleichen  
Jahre referierte er über die Darstellung des Nickels. 1828 erzählte er von den  
neuesten Verbesserungen der Perkinschen Dampfmaschinen, und ebenfalls  
1828 las er aus seinem noch ungedruckten Tagebuch Beobachtungen aus  
London vor.

Mit dem Jahre 1830 hören die Berichte plötzlich auf. Wir wissen noch  
nicht warum, aber aus einer Bemerkung von Apotheker Johann Conrad Laffon  
(1801—1882) dürfen wir schließen, daß politische Zwistigkeiten entstanden  
sind. Laffon sagte 1847: «Seit jener Zeit, welche so viele Disharmonien im Vater-  
lande erzeugte, unterblieben in Schaffhausen die Versammlungen.» Im Jahre  
1831 ist in Schaffhausen die liberale Staatsumwälzung durchgeführt worden.  
Johann Conrad Fischer wurde der erste Schaffhauser Stadtpräsident, Georg  
Michael Stierlin ist Regierungsrat geworden. Stierlins Nachkommen haben vor  
allem als Aerzte und Zoologen Bedeutendes geleistet. Es war Apotheker  
Laffon, der 1841 auf neuer Basis die Gesellschaft wieder zum Leben erweckt hat  
und zwar als Verein für ein naturhistorisches Museum. Für diese mineralogisch-  
zoologisch-botanischen Ziele hatte Fischer weniger Interesse. Die regelrechte  
Neugründung der Naturforschenden Gesellschaft fand 1872 unter dem Vorsitze  
eines Sohnes von Regierungsrat Stierlin, dem berühmten Entomologen Dr. med.  
Wilhelm Gustav Stierlin (1821—1907), statt. Seither hat sie sich stetig weiter  
entwickelt.

Als Mitglied der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft blieb Johann  
Conrad Fischer tätig bis in sein hohes Alter. Er war darin eine Zeit lang wohl  
der repräsentativste Schaffhauser. Schon 1824 leitete der große Forscher und  
Erfinder als Jahrespräsident die Schaffhauser Tagung und begrüßte mit einer  
schwungvollen Rede, worin er vor allem die Fortschritte auf den Gebieten der  
Physik und Chemie und ihre Anwendung in der Technik hervorhob, die Fest-  
gemeinde. Aus den «Verhandlungen» ersehen wir, daß er 1823, 1824, 1825,  
1827, 1840 und 1841 im Schoße der Schweizerischen Naturforschenden Gesell-  
schaft Mitteilungen gemacht hat. Als Johann Conrad Fischer 1854 im Alter von  
81 Jahren starb, da hat Dr. med. J. F. Freuler ihm für die «Verhandlungen der  
Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft», Band 1855, den Nachruf ge-  
schrieben.

Schaffhausen blickt mit Hochachtung auf den «Mann eigener Kraft», der durch  
seine genialen Erfindungen maßgebend die wirtschaftliche Entwicklung von  
Stadt und Kanton beeinflußt hat.

Schaffhausen, den 12. November 1951.

Für die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen:

Der Präsident: Arthur Uehlinger.

Der Redaktor: Georg Kummer.





Johann Conrad Fischer um 1820  
geb. 14. 9. 1773, gest. 25. 12. 1854